



»ZOOM! Architektur und Stadt im Bild«
Ausstellung im Architekturmuseum der TUM
in der Pinakothek der Moderne, 2.4. – 21.6.2015;
Foto: Iwan Baan, Zabbaleen in Cairo, 2013, ©
Iwan Baan

IM GESPRÄCH

ERÖFFNUNG DES NS-DOKUMENTA- TIONSZENTRUM MÜNCHEN

Ab 1. Mai 2015 ist das NS-Dokumentationszentrum München geöffnet – bis Ende Juli bei freiem Eintritt. Vorab findet am 30. April ein Festakt für hochrangige internationale Gäste statt. Oberbürgermeister Dieter Reiter, Ministerpräsident Horst Seehofer und die Staatsministerin des Bundes für Kultur und Medien Prof. Monika Grütters werden zu diesem Anlass sprechen.

Dr. h. c. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München, und Romani Rose, Vorsitzender des Zentralrats deutscher Sinti und Roma, haben ebenfalls einen Wortbeitrag zugesagt. Prof. Dr.-Ing. Winfried Nerdinger, der Gründungsdirektor des NS-Dokumentationszentrums, wird anschließend einführen in die Konzeption des Lern- und Erinnerungsorts, der sich mit der nationalsozialistischen Vergangenheit der Stadt und den Ursachen, Ausprägungen und Folgen der Diktatur auseinandersetzt.

»Die Eröffnung findet zum Jahrestag der Befreiung Münchens durch die US-Armee statt. Es ist für uns von ganz besonderem Wert, zu diesem bedeutenden Anlass Überlebende des Holo-

caust und diplomatische Vertretungen aus Ländern zu begrüßen, die Deutschland seinerzeit in kriegerische Auseinandersetzungen verwickelt hat«, so Oberbürgermeister Dieter Reiter. »Mit dem NS-Dokumentationszentrum schließt sich eine über viele Jahrzehnte klaffende Lücke in der Münchner Erinnerungslandschaft. Zu verdanken ist dies nicht zuletzt der Initiative der engagierten Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt. Das Haus ist ein unübersehbares Zeichen, dass sich München seiner NS-Geschichte stellt. Unsere Vergangenheit muss uns für die Gegenwart und Zukunft in unserem demokratischen Streben bestärken.«

Neubau im Kosten- und Zeitplan

Der neue Lern- und Erinnerungsort wurde an der Briener Straße, auf dem Grundstück der ehemaligen Parteizentrale der NSDAP errichtet. Die Baukosten in Höhe von 28,2 Millionen Euro haben die Landeshauptstadt München, der Freistaat Bayern und die Bundesregierung zu je einem Drittel getragen. Entworfen haben den Neubau die Berliner Architekten Bettina Georg, Tobias Scheel und Simon Wetzel.



Ansicht von Südwesten, Foto: © Jens Weber

Baureferentin Rosemarie Hingerl zieht eine positive Bilanz des Ende 2011 begonnenen Bauprojekts: »Die Arbeiten konnten im vergangenen Frühjahr termingerecht fertiggestellt und die vom Stadtrat genehmigten Kosten eingehalten werden. Der Neubau ist von herausragender

Qualität: Die Architektur des NS-Dokumentationszentrums ergänzt und unterstützt das Ausstellungskonzept, sie gibt den Dokumentationen Raum und tritt in den Ausstellungsräumen in den Hintergrund. Gleichzeitig ermöglicht sie den Blick auf die baulichen Relikte der NS-Zeit im unmittelbaren Umfeld. So wird der Standort des neuen Zentrums selbst zu einem wichtigen Element der Ausstellung.«

Ausstellung mit Gegenwartsbezug

2006 war im städtischen Kulturreferat mit der Projektarbeit zur Vorbereitung des NS-Dokumentationszentrums begonnen worden. 2012 wurde Prof. Dr.-Ing. Winfried Nerdinger zum Gründungsdirektor ernannt. Unter seiner Leitung wurde nunmehr in den vergangenen zwei Jahren ein Ausstellungsdrehbuch entwickelt und zur Realisierung gebracht.



Ausstellungsgeschoss (1. OG), Blick nach Osten, Foto: © Stefan Müller

»Die entscheidende Fragestellung der Ausstellung lautet «Warum München? Und was geht uns das heute an?». Ausgrenzung, Rassismus, Antisemitismus und Diskriminierung können wir nur aktiv entgegentreten, wenn wir ein Bewusstsein für die Vergangenheit entwickeln«, erklärt Kulturreferent Dr. Hans Georg Küppers. »Das Ausstellungs- und Informationsangebot ist vielfältig. Es richtet sich an ein breites Publikum aller Generationen und unterschiedlicher Herkunft.«

Lebendiger Ort der Information, Aufklärung und Diskussion

Neben dem Herzstück des Hauses, der mehrgeschossigen Dauerausstellung in Deutsch und Englisch, wird es wechselnde Sonderausstellungen geben. Um tiefer in die Geschichte einzusteigen, steht auf einer eigenen Ebene ein Lernforum zur Verfügung. Dort können alle Ausstellungsthemen an Medientischen und Rechercestationen individuell oder in Gruppen weiterverfolgt werden. Auch eine Bibliothek ist dort integriert. Räumlich schließt sich an das Lernforum der Seminarbereich für die Bildungsarbeit mit Schulklassen und anderen Gruppen an. Ein großer, multifunktionaler Saal für 200 Personen bietet alle technischen Möglichkeiten für Vorträge, Zeitzeugengespräche, Filmvorführungen, Tagungen und Abendveranstaltungen unterschiedlicher Art. Begleitend zur Dauerausstellung wird es kostenlose Medien-guides in mehreren Fremdsprachen geben. Mithilfe einer Smartphone-App können sich die Besucherinnen und Besucher auch außerhalb des NS-Dokumentationszentrums auf die Spuren des Nationalsozialismus begeben.

Prof. Dr.-Ing. Winfried Nerdinger sieht das NS-Dokumentationszentrum als offenen und lebendigen Ort: »Mit einem inhaltsreichen und vielfältigen Programm möchten wir umfassend informieren und aufklären, aber auch zum Nachdenken und Diskutieren anregen. Nur auf der Basis von Wissen kann eine eigene kritische Reflexion in Gang gesetzt werden, um zu einem Verstehen zu gelangen, das auch das eigene Verhalten beeinflusst. In diesem Sinne ist es Ziel des NS-Dokumentationszentrums, zu einem Ort der Selbstvergewisserung demokratischer Errungenschaften zu werden. Denn das lehrt uns die Geschichte: Die Demokratie muss täglich gelebt und verteidigt werden.«

TERMINE APRIL 2015

1 VERNISSAGE: ALPEN ARCHITEKTUR TOURISMUS AM BEISPIEL SÜDTIROL

Haus der Architektur | 19.00 h
Waisenhausstr. 4

Eröffnung der Ausstellung »Alpen Architektur Tourismus«, in deren Zentrum qualitätsvolle Hotelarchitektur in den Alpen steht. Mit Georg Klotzner, Susanne Waiz, Michaela Wolf, Lutz Heese (siehe Ausstellungen) www.byak.de



Wohnhaus Pliscia 13, Enneberg, Foto: © Pedevilla Architekten, 2013

9 VORTRAG: FORM, HEFT, MATERIAL WORKS 2000-2014 DAVID ADJAYE

Haus der Kunst | 19.00 h | Prinzregentenstr. 1
Ausgehend von den zentralen Themen der Ausstellung spricht David Adjaye über seine Arbeit und stellt einzelne Projekte im Kontext ihrer Größenordnung vor – angefangen bei Möbeln über Pavillons und Wohnhäuser bis hin zu öffentlichen Gebäuden. Er zeigt sich entwickelnde Typologien auf und diskutiert neue urbane Bedingungen. In englischer Sprache. www.hausderkunst.de

10 SEMINAR: DAVID ADJAYE UND OKWUI ENWEZOR

Haus der Kunst | 10.00–14.00 h
Prinzregentenstr. 1
Der ghanaisch-britische Architekt David Adjaye hat bisher rund 50 Projekte weltweit realisiert – von Luxusläden über Museen und Bibliotheken bis hin zu sozialen Wohnbauten, die anhand von Zeichnungen, Modellen, Installationen und Materialfragmenten in der bislang umfangreichsten Überblicksausstellung vorgestellt werden. Zusammen mit Okwui Enwezor vermittelt er in einem Seminar Einblicke in seinen kreativen Schaffensprozess. Teilnehmerzahl begrenzt. In englischer Sprache. www.hausderkunst.de

10 GESPRÄCH: EINE STADT UNTER EINFLUSS

Franz Wanner, Daniela Stöppel
Rathausgalerie | 20.00 h | Marienplatz 8
Künstlergespräch mit Daniela Stöppel und Franz Wanner sowie einer Performance von Theo Hofmann im Rahmen der Ausstellung »Eine Stadt unter Einfluss« von Franz Wanner. (siehe Ausstellungen) www.muenchen.de

13 FILM: VON SEIFENBLASEN UND ZELTEN

Architekturforum Augsburg | 19.00 h
Thalia Kino | Obstmarkt 5, Augsburg
In Rahmen der Veranstaltungsreihe »Architekturfilm und Jazz« wird der Film »Von Seifenblasen und Zelten« von Lous Saul über den am 9. März 2015 verstorbenen Architekten Frei Otto gezeigt. www.architekturforum-augsburg.de

13 DISKUSSION: ARCHITEKTURCLUB

Haus der Architektur | 19.00 h
Waisenhausstr. 4

Bei den Architekturclub-Abenden stehen auch in diesem Halbjahr wieder Dialoge auf dem Programm. Dabei darf sich jeweils ein Podiumsgast seinen Gesprächspartner bzw. seine Gesprächspartnerin selbst aussuchen – und hat dabei völlig freie Hand. Es unterhalten sich Stadtbaurätin Elisabeth Merk und Wolfgang M. Heckl, Generaldirektor des Deutschen Museums über Stadtbaukultur in München. www.byak.de

16 VORTRAG: THE BEAUTY OF UTILITY GORDON GILL

Oskar von Miller Forum | 18.30 h
Oskar von Miller Ring 25

In seinem Vortrag beschäftigt sich Gordon Gill von Adrian Smith + Gordon Gill Architecture aus Chicago mit der Wechselwirkung von leistungsfähigen Gebäudekonzepten und Ästhetik. Dazu präsentiert er Projekte des Büros, wie die Satellitenstadt Chengu Great City in China, den höchsten Wolkenkratzer der Welt, Kingdom Tower in Jeddah sowie das erste Passivhaus-Großprojekt in der Ökostadt Masdar City. In englischer Sprache. www.oskarvonmillerforum.de

16–19.4 INSTALLATION, SEMINAR: AMATEUR WORKSHOP JERSZY SEYMOUR

Plattform | Kistlerhofstr. 70, Haus 60, 3. Stock
Design ist für den international tätigen Designer Jerszy Seymour im weitesten Sinne Gestaltung von Situationen, von Interaktionen und von Diskursen. In seinen experimentellen, sinnlich erfahrbaren Installationen spielen kulturelle, soziale und politische Fragestellungen ebenso wichtige Rollen wie Humor und Lust am Spiel. In München lädt er, nach Stationen im Vitra Design Museum Weil am Rhein, im MAK Wien, im MARTa Herford und im MUDAM Luxemburg, Interessierte dazu ein, mit Polycaprolacton-Wachs und Holzstücken selbst eigene Design-Objekte herstellen. Workshop: 16+17.4. 10–18.00 h, 18+19.4 14–18.00 h www.plattform-muenchen.de

20 FACHTAGUNG: BAUEN STATT STREITEN, SCHLICHTEN STATT RICHTEN

Haus der Architektur | 10.00–16.00 h |
Waisenhausstr. 4
Gerade gerichtliche Bauprozesse stellen für alle Beteiligten eine erhebliche Belastung dar. Mögliche Formen von alternativen Streitbelegungen gerade im Bausektor sollen in der Veranstaltung vorgestellt und die rechtlichen Rahmenbedingungen aufgezeigt und thematisiert werden. Mit Rainer-Karl Bock-Wehr, Christian Felix Fischer, Dieter Grömling, Stefan Leupertz, Gerd Motzke, Beatrix Schobel, Stephanie Sophia Utz, Beate Voskamp, Michael Then, Lutz Heese. Moderation: Sabine Fischer. www.byak.de



The Cineroleum, Foto: © Assemble Studio, London, 2010

20 VORTRAG: MONTAGSREIHE ASSEMBLE

TUM | 19.00 h | Hörsaal 0360 Arcisstr. 21
Die Montagsreihe ist eine Reihe von Werkvorträgen. Sie präsentiert Ideen zehn aufstrebender Architekturbüros aus ganz Europa. Was sie

verbindet ist eine ambitionierte und freudvolle Herangehensweise an Gestaltung. Dabei schenken sie dem handwerklich gearbeiteten Gegenstand ebenso sorgfältige Aufmerksamkeit wie dem gewöhnlichen Gebäude. Ihre Projekte, realisiert und unrealisiert, sind frisch, lebenslustig, radikal und geistreich. Zum ersten Termin stellen Assemble Studio aus London ihre Projekte vor. www.ar.tum.de

22 VORTRAG: JAN GEHL

Oskar von Miller Forum | 9.30–11.30 h
Oskar von Miller Ring 25

Prof. Dr. Jan Gehl gehört zu den einflussreichsten Stadtplanern der Welt, der für eine auf den Menschen bezogene Stadtentwicklung plädiert – welche weiterzudenken ist bis hin zur konkreten städtebaulichen und architektonischen Umsetzung. Im Anschluss an die Vorlesung von Jan Gehl werden Eindrücke zur Münchner Stadtentwicklung reflektiert und diskutiert. www.oskarvonmillerforum.de

23 VORTRAG: DAYLIGHT AND HEALTH MOHAMED BOUBEKRI

Oskar von Miller Forum | 18.30 h
Oskar von Miller Ring 25

Mohamed Boubekri beleuchtet den Zusammenhang von Tageslicht und Gesundheit und zeigt gesundheitliche Probleme auf, die durch vorhandenes oder fehlendes Tageslicht in Gebäuden hervorgerufen werden. Durch die aktive und kontrollierte Nutzung des Tageslichts ist die Planung und Realisierung von Gebäuden möglich, die sich sowohl positiv auf die Energieeffizienz als auch auf die Gesundheit auswirken. In englischer Sprache. www.oskarvonmillerforum.de

23 VORTRAG: HERE+THERE ARMIN PEDEVILLA

Hochschule München | 19.00 h | Karlstr. 6
Im Rahmen der Vortragsreihe »here + there« spricht Armin Pedevilla von Pedevilla Architekten aus Bruneck an der Hochschule München. www.ar.hm.edu

23–26.4 FILM: 15. ARCHITEKTURFILMTAGE: BETON | BAROCK

Filmuseum München | St.-Jakobs-Platz 1
Das Programm der 15. Architekturfilmtage der Bayerischen Architektenkammer steht unter der Überschrift »Beton | Barock«. Was auf den ersten Blick gegensätzlich und unzusammenhängend wirken mag, erweist sich bei näherem Hinsehen als interessantes Themenpaar. Mit Dokumentar- und Spielfilmen präsentieren die Filmtage barocke Architektur und Betonikonen. www.muenchner-stadtmuseum.de



Paul Böhm, Gottfried Böhm, © Lichtblick Film GmbH, aus »Die Böhms – Architektur einer Familie«. Foto: Raphael Beinder

PROGRAMM:

23.4 | 19.00 h | 99 Dom-Ino, Italien 2014
24.4 | 18.30 h | Two Baroque Churches, USA 1955 | Wotruba, Österreich 2014 | Die Böhms – Architektur einer Familie, Deutschland 2014
24.4 | 21.00 h | La Sapienza, Italien 2014
25.4 | 18.30 h | Johann Bernhard Fischer von Erlach – Der Baumeister Salzburgs, Österreich 2006 | Office Baroque, Belgien 1977 | My Summer 77 with Gordon Matta-Clark, Belgien 2013
25.4 | 21.00 h | Himmelstigen (Stairway to Heaven), Dänemark 1995 | Balthasar Neumann und die Würzburger Residenz, BRD 1987 | Der

Barockschmied Oegg, BRD 1982 | Raum im kreisenden Licht, Deutschland 1936 | Building, Belgien 2003

26.4 | 18.30 h | Vielfalt erforschen, Deutschland 2009 | Béton brut, GB 2014 | Get Luder, GB 2010 | Beton, Österreich 2013 | Wotruba Wien, Belgien 2009 | Blockhaus, Belgien 2009 | Maillarts Brücken, Deutschland 2001
26.4 | 21.00 h | Beyond Metabolism, Deutschland 2014 | Tower House, Österreich 2013

26 DISKUSSION: URBAN PLACES PUBLIC SPACES

Münchner Kammerspiele | 20.00 h
Maximilianstr. 26-28

Mehr als zwanzig Jahre nach dem Ende der Apartheid sind die Stadtviertel Johannesburgs im kollektiven Bewusstsein weiterhin als weiß oder schwarz, als arm oder reich gekennzeichnet. Auch durch Rotterdam oder München – in ihrem Selbstverständnis liberale Städte – laufen unsichtbare Trennlinien. Wer hat in Südafrika, den Niederlanden und Deutschland Zugang zu Kultur und öffentlichen Räumen? Wie sieht die ideale Stadt der Zukunft aus und was ist gute Stadt? Und muss die gerechte Stadt eine Utopie bleiben? Mit Johan Simons (München), Andres Lepik (München), Tobias Kokkelmans (Rotterdam), ZUS Architekten (Rotterdam), Lesley Lokko (Johannesburg). Moderation: Geraldine de Bastion (München), Lex Bohlmeijer (Rotterdam), Rike Sitas (Johannesburg). www.muenchner-kammerspiele.de

27 VORTRAG: MONTAGSREIHE ESTAR STUDIO

TU München | 19.00 h | Hörsaal 0360
Arcisstr. 21

Zum zweiten Termin der Montagsreihe stellen Estar Studio aus Santiago di Compostela ihre Projekte vor. www.ar.tum.de



Estar Studio, Rotunda, Grand-Métis, Quebec, Kanada, Foto: © Louise Tanguay, 2013

29 SYMPOSIUM: HOPP ODER TOP

Oskar von Miller Forum | 18.30–22.00 h
Oskar-von-Miller-Ring 25

Welche Infrastrukturen sichern Münchens Zukunftsfähigkeit? Was bewegt und mobilisiert die Menschen und die Stadt in der Zukunft? Welche Zukunftsprojekte sind für Münchens Gedeihen notwendig, sinnvoll und mehrheitsfähig? Was ist an Hardware und Software nötig, um die Leistungsfähigkeit von Stadt und Region langfristig zu sichern? Dialoge zur Stadtentwicklung mit Alain Thierstein und Matthias Ottmann. www.oskarvonmillerforum.de

29 FORUM: BESSERWISSE BESSERKÖNNER

Haus der Architektur | 20.00 h
Waisenhausstr. 4

Wer vertraut wem? Wie organisiert man Abstimmungsprozesse? Kompetenz und Glaubwürdigkeit in Beteiligungsverfahren werden hinterfragt und Transparenz wird eingefordert. Die Veranstaltung will dazu beitragen, den Diskurs von Basisdemokraten und Experten künftig noch sinnvoller zu gestalten. Mit Margarete Bause, Jens Bisky, Roland Gruber, Rudolf Scherzer. Moderation: Peter Wippermann. www.byak.de

AUSSTELLUNGEN APRIL 2015

ab **2.4** **ZOOM!
ARCHITEKTUR
UND STADT IM BILD**

**Architekturmuseum der TU München
Pinakothek der Moderne | Barer Str. 40**
Die Ausstellung »Zoom!« zeigt Fotografien und Videoarbeiten von achtzehn internationalen Fotografen der Gegenwart, die sich jenseits einer auf Repräsentation von Architektur zielenden Fotografie auf die Darstellung von Spuren der gegenseitigen Wechselbeziehung von Gesellschaft und Architektur konzentrieren. Im Nebeneinander der Aufnahmen aus verschiedenen Ländern und Kontinenten werden Brüche und Gemeinsamkeiten sowie Strömungen einer Architekturfotografie sichtbar, die ihre Relevanz in wandelnden gesellschaftlichen Bedingungen aktiv wahrnimmt. Mit Fotografien und Videoarbeiten von Iwan Baan, Roman Bezjak, Peter Bialobrzeski, Lard Buurman, Stefan Canham und Rufina Wu, Nuno Cera, Livia Corona, Nicolò Degiorgis, Jörg Koopmann, Eva Leitolf, Myrzik und Jarisch, Stefan Oláh, Julian Röder, Simona Rota, Andreas Seibert, Wolfgang Tillmans, Fabian Vogl und Tobias Zielony. Öffnungszeiten: Di– So 10.00–18.00 h, Do 10.00–20.00 h www.architekturmuseum.de

2.4–29.4 **ALPEN ARCHITEKTUR
TOURISMUS AM BEISPIEL
SÜDTIROL**

Haus der Architektur | Waisenhausstr. 4
Alpine Architektur, Architektur für den Tourismus oder auch Architektortourismus in den Alpen: Diese drei Spielarten suggeriert der Titel der Ausstellung, in deren Zentrum qualitätsvolle Hotelarchitektur in den Alpen steht.

VIER FRAGEN AN WOLFGANG TILLMANS

In der Ausstellung »ZOOM! Architektur und Stadt im Bild« im Architekturmuseum der TU München in der Pinakothek der Moderne (2. April bis 21. Juni) zeigt der Fotograf und Turnerpreisträger Wolfgang Tillmans die Installation »Book for Architects«. Ein Gespräch mit dem Künstler:

Die Fotografien zu »Book for Architects« entstanden über einen Zeitraum von mehreren Jahren. Sie haben in 37 Ländern, auf allen fünf Kontinenten fotografiert. Wann begann Ihre Auseinandersetzung mit der Architektur?

Ein gewisses Bewusstsein für Architektur, für die Wichtigkeit des gebauten Raums und des darin sich abspielenden Lebens war immer da. Meine Stillleben der 1990er-Jahre zeigen bereits Innenräume, Fensterbänke oder Fenster und sind Zeugnis eines starken Wahrnehmens des gebauten Raums und seiner Grenzen zur Außenwelt. Für mich als Fotograf stellt sich die Frage: Wie kann ich diese Wahrnehmung in ein Bild übersetzen. Die Beschäftigung mit Architektur verstärkte sich Ende der 1990er-Jahre mit der Arbeit an *Aufsichten*. Dabei interessierte mich das unkontrollierbare menschliche Handeln, das eine Stadt ausmacht und prägt, die Millionen individuellen Einzelhandlungen, die in der Summe dann das Bild einer Stadt ergeben. All die unkoordinierten Aktivitäten, die nicht Teil eines Masterplans sind, sind Ausdruck gelebter Realität – außerhalb von Kontrolle und Gestaltung – wie im Leben, das auch von Möglichkeiten und Kontrolle bestimmt wird. Bei noch so

Öffnungszeiten: Mo–Do 9.00–17.00 h, Fr 9.00–15.00 h www.byak.de

bis **10.4** **DREAMLAND ALPS
UTOPIISCHE PROJEKTIONEN UND PROJEKTE IN DEN ALPEN**

Architekturgalerie München | Türkenstr. 30
Seit der »Entdeckung der Alpen« im 18. Jahrhundert veränderte sich das Verhältnis zwischen Mensch und Natur grundlegend. Dreamland Alps stellt exemplarisch 22 Projekte aus den vergangenen 100 Jahren vor, als konkrete Beispiele für das Entwerfen in den Alpen. Mit Werken von Henry Jacques Le Mème, Adolf Loos, Franz Baumann, Gio Ponti, Charlotte Perriand und Jean Prouvé bis zum Biwak-Projekt von Ross Lovegrove (2009). Öffnungszeiten: Mo–Mi 9.30–19.00 h, Do, Fr 9.30–19.30 h, Sa 9.30–18.00 h www.architekturgalerie-muenchen.de

ab **16.4** **CONSTRUCTING CULTURE
KSP JÜRGEN ENGEL
ARCHITEKTEN**

Architekturgalerie München | Türkenstr. 30
Die Ausstellung »Constructing Culture – Architektur verbindet Kulturen« präsentiert eine Auswahl des Werkes von KSP Jürgen Engel Architekten. Vier Kulturbauten stehen im Mittelpunkt der Ausstellung, darunter die Nationalbibliothek in Beijing, ein Kunstmuseum in Nanjing und die Große Moschee in Algier. Insgesamt 44 atmosphärische Fotografien illustrieren die unterschiedlichen Schauplätze und Baustellen sowie den jeweiligen kulturellen Kontext. Öffnungszeiten: Mo–Mi 9.30–19.00 h, Do, Fr 9.30–19.30 h, Sa 9.30–18.00h www.architekturgalerie-muenchen.de

bis **17.4** **WERTBEGRIFFE UND
LEBENSZYKLUSKOSTEN**

Hochschule München | Karlstr. 6
Was steckt tatsächlich im Bestand von Gebäuden? Wie hoch ist der Wert eines Gebäudes,

guter Planung und Organisation muss man wissen, wann man diese aufgeben muss, um Möglichkeiten zuzulassen.

Die Serie beinhaltet verschiedenste Ansichten von Städten, von Detail- bis zu Luftaufnahmen, sie zeigt historische Bauten und Neubauten ebenso wie Stararchitekturen von Frank Gehry und Straßenszenen in London. An wen richtet sich die Serie? An Architekten wie es der Titel verspricht?

Der Titel kam mir vor Jahren in den Sinn, aus dem Wunsch, mit Architekten in einen Dialog zu treten – um meine Perspektive zu teilen. Der idealisierte Blick auf Architektur in der Fotografie ist derjenige, mit dem Architekten am meisten durch Auftragsfotografien und deren Verbreitung in Magazinen und Monografien umgeben sind. Für mich scheint aber auch interessant und betrachtenswert, wie etwas nach zehn oder fünfzig Jahren aussieht, oder in der tatsächlichen Nutzung. Zum Beispiel, dass überall auf der Welt für Frauen und Männer gleich große öffentliche Toilettenanlagen geplant werden, mit der Folge, dass sich immer Schlangen vor den Frauentoiletten bilden. Das ist auch ein Aspekt der Bilder in *Book for Architects* – vielleicht der aktivistischste. Die weiteren sind eher als Anregung gedacht und Konsequenz einer spielerischen, offenen und faszinierten Auseinandersetzung und sind nicht bewertend oder mokierend gedacht. Dennoch ist die Auswahl der Bilder spezifisch, und nicht nur Ergebnis von Zufälligkeiten.

Ein Teil der architekturbezogenen Bilder entstand im Kontext der Serie *Neue Welt* von 2008 bis 2012. Aufgrund ihres Umfangs konnten nicht alle eingebunden werden. Daher hat sich das Projekt in den letzten Jahren immer weiterentwickelt. Dass die Werkgruppe in ihrer Vollständigkeit gezeigt wurde, beruht auf der Initiative von Rem Koolhaas und der Einladung zur Architekturbiennale in Venedig 2014 – dieser Ort schien mir jedenfalls für den gewünschten und im Konzept angelegten Austausch sehr geeignet zu sein.

wenn man Stoffströme berücksichtigt, Lebenszykluskosten rechnet, an Möglichkeiten des Recycling und Urban Mining denkt? Wie hoch ist der tatsächliche Wertverlust im Falle von Abriss und Neubau eines Gebäudes? Im Rahmen eines Masterseminars der Professur für Bauen im Bestand, Denkmalpflege und Bauaufnahme wurden verschiedene Bauten in der Umgebung Münchens nach unkonventionellen Methoden bewertet. www.ar.hm.edu

bis **26.4** **EINE STADT UNTER
EINFLUSS
FRANZ WANNER**

Rathausgalerie | Marienplatz 8
In Franz Wanners vielteiliger und vielseitiger Arbeit über seine Heimatstadt »Tölz«, verschmelzen Momente historischer Epochen mit der Jetztzeit. Seine Fotografien kontrastieren Fakt und Fiktion, Ironie und Ernst. Sie zeigen Unbekanntes, Kurioses, Verdrängtes und Unerhörtes. Mit arangiertem Mobiliar aus den Kellern von Bad Tölzer Kurkliniken verwandelt sich die Rathausgalerie in eine Bäderlandschaft. Öffnungszeiten: Di–So 11.00–19.00 h www.muenchen.de

bis **28.4** **HERBERT BECKE
M...AUS DER SICHT DER
PERSPEKTIEFE**

Valentin-Karlstadt-Museum | Im Tal 50
Die Bilder von Herbert Becke zeigen seine Heimatstadt München aus der außergewöhnlichen Perspektive von »unten«, der von Kleinkindern, Hunden oder einer Maus. Öffnungszeiten: Mo, Di, Do 11.01–17.29 h, Fr, Sa 11.01–17.59 h, So 10.00–17.59 h www.valentin-museum.de

bis **17.5** **COMMON
GROUNDS**

Museum Villa Stuck | Prinzregentenstr. 60
Die konfliktreichen Schauplätze im mittleren und nahen Osten sind Themen der medialen

Berichterstattung. Die oft extremen Bilder aus dem öffentlichen Raum dieser Gebiete prägen unseren westlichen Blick – in ihrem inhaltlichen Gehalt ebenso wie in ihrer manipulativen Ästhetik. Zwölf künstlerische Positionen setzen dieser Bilderflut Werke entgegen, die einen vielfältigeren Ansatz zeigen, sich mit gesellschaftlichen Bedingungen auseinanderzusetzen. Öffnungszeiten: Di–So 11.00–18.00 h www.villastuck.de

bis **31.5** **DAVID ADJAYE
FORM, GEWICHT,
MATERIAL**

Haus der Kunst | Prinzregentenstr. 1
Sein breites Spektrum namhafter Projekte, das von Häusern und Bibliotheken bis zu Museen und umfangreichen urbanen Gesamtkonzepten reicht, macht David Adjaye zu einem bedeutenden Architekten unserer Zeit. Öffnungszeiten: Mo–So 10.00–20.00 h, Do 10.00–22.00 h www.hausderkunst.de

bis **31.5** **EIN PLATZ FÜR ALLE**

Nationaltheater | Max-Joseph-Platz 2
In Zusammenarbeit mit der Bayerischen Staatsoper werden Pläne und Modelle ausgewählter Bachelor-Abschlussarbeiten des Lehrstuhls für Landschaftsarchitektur und öffentlichen Raum, Prof. Regine Keller zur Gestaltung und Bepflanzung des Max-Joseph-Platzes im Königssaal des Nationaltheaters – mit Blick auf den Max-Joseph-Platz – gezeigt. www.lao.ar.tum.de

bis **30.6** **DAS HASENBERGL
EIN QUARTIER IM WANDEL**

VHS-Galerie | Blodigstr. 4
Die Ausstellung zeigt ausgewählte Dokumente zur Entstehung der »Großwohnanlage Hasenberg« in den 1960er Jahren und blickt in deren Zukunft. Öffnungszeiten: Mo–Fr 10.00–20.00 h www.mvhs.de

Der Betrachter erhält keinen Hinweis auf die jeweiligen Orte oder Gebäude. Ist das Verwischen der Spuren Teil des Konzepts?

Die Serie verweigert den Impuls, sofort zu erfahren, was abgebildet ist – wie wenn man im Museum das Beschriftungsschild sucht. Das ist eine bewusste Informationsverweigerung und zielt auf eine Darstellung des Universellen, der überall auf der ganzen Welt parallel auftretenden formalen, strukturellen und materiellen Lösungen. Das können informelle Architekturen sein, oder mit Glas oder anderen Materialien abgehängte Fassaden an Hochhausstrukturen. Es geht um die Sichtbarmachung der Austauschbarkeit und der Quantitäten und lässt sich damit durchaus als ein Kommentar verstehen. Ein weiteres Thema ist die Modifizierung von Bauten durch die Nutzer, das Hinzufügen von Klimaanlagen, Anbauten und Umbauten.

Ist Fotografie für Sie ein möglicher Filter des Wahrnehmens von Stadt und Gesellschaft? Welche Aufgabe und Rolle könnte Fotografie in diesem Zusammenhang haben?

Ich versuche immer, die Welt wiederzugeben, wie ich sie wahrnehme. Und Architektur kann ich nicht von seinem Kontext, dem Leben oder der Abstinenz von Leben, der Bedeutung seiner Details, der Interaktion mit seiner Umwelt, trennen. Ich wollte nie den idealisierten Blick der klassischen Architekturfotografie annehmen, sondern vielmehr einen Bezug zur Realität herstellen. Damit ist *Book for Architects* zum einen natürlich an Architekten gerichtet, die durch ihre Arbeit ja aktiv Lebensrealitäten konstruieren. Aufgrund wirtschaftlicher Entscheidungen werden nicht immer die richtigen Entscheidungen getroffen – gerade in Bezug auf Altbauersanierungen, was oft auf Kosten von Details und Texturen geschieht, die entweder ursprünglich eine Funktion oder eine ästhetische Komponente besaßen. Es ist meist das Unreine, Nicht-Uniforme, Detailreiche, das mich anspricht. Natürlich möchte ich mit dieser Arbeit auch andere Menschen auf eine gewisse Weise berühren und zum Nachdenken anregen.

Das Gespräch führte Hilde Strobl



Installationsansicht Architekturbiennale Venedig 2014, © Wolfgang Tillmans



»ZOOM! Architektur und Stadt im Bild«
Ausstellung im Architekturmuseum der TUM
Ulrike Myrzik und Manfred Jarisch
Landfluchten, 2014

In der aktuellen Fotoserie dokumentieren die Fotografen Myrzik und Jarisch Orte und Bauten einer ländlichen Umgebung, die – landschaftlich idyllisch – Zeugnis über die Landflucht ablegen, wie sie nicht nur Dörfer in den neuen Bundesländern betrifft, sondern auch im Osten Deutschlands. Foto: © Myrzik und Jarisch, München

Herausgegeben von der Fakultät für Architektur und dem Architekturmuseum der Technischen Universität München
Arcisstraße 21, 80333 München
www.ar.tum.de | www.architekturmuseum.de
Assistenz der Redaktion: Luis Michal
Nächster Erscheinungstermin: 01.05.2015
Redaktionsschluss: 24.04.2015
Die Texte sind den Pressemitteilungen der Veranstalter entnommen.
Gerne können Sie »MAP - München Architektur Programm« in gedruckter Version für einen Kostenbeitrag von 25 € pro Jahr abonnieren. Bitte schreiben Sie an map@architekturmuseum.de
Mit freundlicher Unterstützung des Cafés Vorhoelzer Forum.